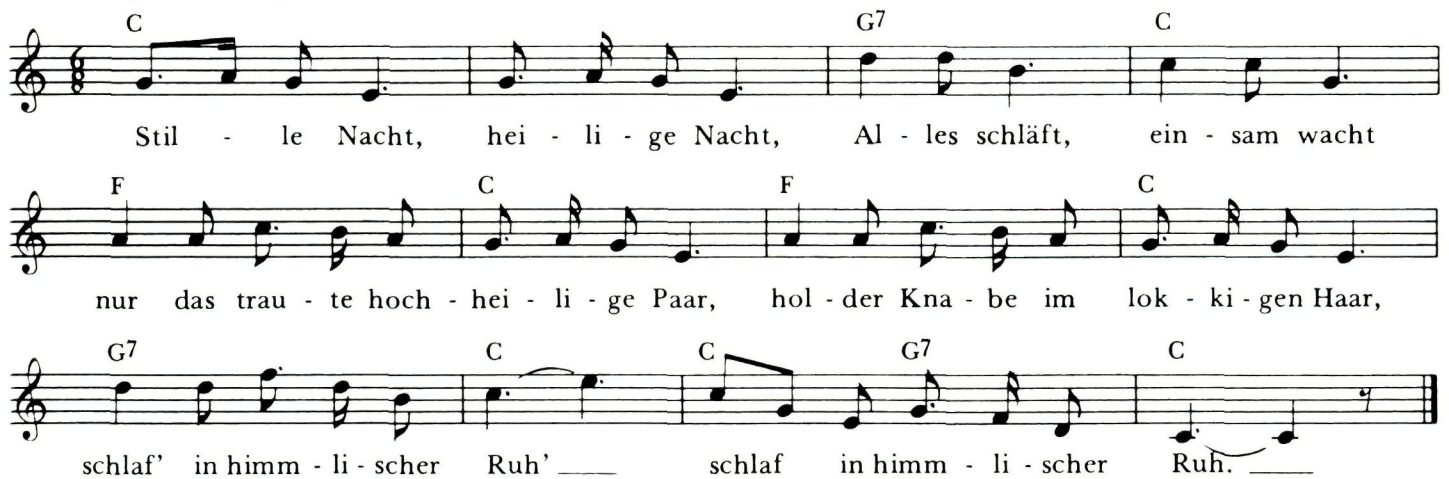


## Stille Nacht, Heilige Nacht

*Langsam und sanft*



Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Al - les schläft, ein - sam wacht  
 nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,  
 schlaf' in himm - li - scher Ruh' — schlaf in himm - li - scher Ruh. —

2.  
 Stille Nacht, heilige Nacht  
 Hirten erst kund gemacht!  
 Durch der Engel Halleluja  
 Tönt es laut von fern und nah:  
 Christ, der Retter ist da!  
 Christ, der Retter ist da!

3.  
 Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Gottes Sohn, o wie lacht  
 Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
 Da uns schlägt die rettende Stund',  
 Christ, in deiner Geburt!  
 Christ, in deiner Geburt!

Diesem wohl berühmtesten Weihnachtsgesang liegt folgende Geschichte zugrunde: Der Hilfspriester und spätere Vikar Joseph Mohr (1792–1848) dichtete am Vormittag des 24. Dezember 1818 in Oberndorf bei Salzburg die Verse von der «Stillen Nacht» und zeigte den Text nach dem Mittagessen seinem Freund, dem im benachbarten Arnsdorf bei Laufen lebenden Lehrer Franz Gruber (1787–1863), der unverzüglich die Melodie komponierte.

Das Lied wurde wenige Stunden später – während der Mitternachtsmette – mit einigen schnell zusammengetrommelten Mitgliedern einer bäuerlichen Sängergemeinschaft in der Oberndorfer Kirche uraufgeführt, und zwar mit Gitarrenbegleitung, weil die Orgel nicht funktionierte.

Die oben abgedruckte Melodie und die gekürzte Textfassung traten einen Siegeszug ohnegleichen um die ganze Welt an.

